

Geistige Fürsorge für unsere Kriegsgefangenen.

Je länger der Krieg dauert, desto mehr leiden unsere im Auslande kriegsgefangen gehaltenen Landsleute offenbar unter einem Mangel an geistigen Anregungen. Zahlreiche, an die verschiedensten Stellen gerichtete Anfragen aus den Kriegsgefangenenlagern lassen erkennen, daß der Hunger nach geistiger Nahrung in wachsendem Maße Befriedigung heischt, und zwar ist es bei vielen anscheinend weniger ein Bedürfnis, sich zu unterhalten, als vielmehr der ernste Wille, sich geistig zu vertiefen. So ist es auch zu erklären, daß der Deutsche Verband für das kaufmännische Bildungswesen aus den Gefangenenlagern ersucht worden ist, Lehrbücher für Buchführung, fremde Sprachen, Handelskorrespondenz, Handelsbetriebslehre usw. zur Verfügung zu stellen. Der Verband hat sich zunächst mit dem preußischen Kriegsministerium in Verbindung gesetzt und daraufhin mit einer bereits in Berlin bestehenden Vermittlungsstelle die nötigen Vereinbarungen bezüglich der Übermittlung an die einzelnen Kriegsgefangenenlager getroffen. Eine an die dem Verband angeschlossenen Handelskammern, Schulen und kaufmännischen Vereine gerichtete Umfrage ergab große Bereitwilligkeit, aus den Beständen der vorhandenen Bibliotheken Entbehrliches zur Verfügung zu stellen; es geht bereits in erfreulichem Umfang bei der Geschäftsstelle des Deutschen Verbands in Braunschweig ein. Über die einzelnen Eingänge wird im Organ des Verbands, der Zeitschrift für das gesamte kaufmännische Bildungswesen, fortlaufend berichtet. Die eingesandten Bücher können den Überweisungsvermerk der stiftenden Behörde oder Anstalt tragen. Auch Barmittel sind dem Verband bereits zur Anschaffung geeigneter Werke für den Selbstunterricht übermittelt. Besonders anzuerkennen ist schließlich auch die opferwillige Mitwirkung einiger besonders in Betracht kommender Verlagsanstalten.